

Presseinformation

Gelebte Verschwisterung und internationaler Jugendaustausch der Gemeinden Ammersbek und Montoir de Bretagne

Die seit 1986 bestehende Verschwisterung zwischen der Gemeinde Ammersbek und der französischen Partnergemeinde Montoir-de-Bretagne lebt insbesondere von den persönlichen Begegnungen zwischen den Menschen beider Gemeinden. Einen festen und besonders wertvollen Bestandteil bilden dabei die regelmäßig stattfindenden Jugendaustausche. Sie geben jungen Menschen die Möglichkeit, das Partnerland und seine Kultur kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und Europa ganz unmittelbar zu erleben.

Auch im Sommer 2026 wurde diese langjährige Tradition erfolgreich fortgesetzt. In diesem Jahr fand der Jugendaustausch für die Altersgruppen der 10- bis 13-Jährigen und der 14- bis 17-Jährigen erstmals auch in Ammersbek gemeinsam statt. Damit wurde ein Konzept aufgegriffen, das im vergangenen Jahr erstmals in Montoir-de-Bretagne umgesetzt worden war und sich dort sehr bewährt hatte.

OFAJ
DFJW

Vom 11. bis 19. Juli 2026 verbrachten die Kinder und Jugendlichen aus Ammersbek und Montoir-de-Bretagne gemeinsam eine abwechslungsreiche und erlebnisreiche Woche. Unterstützt wurde der Austausch auch in diesem Jahr durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW).

Die gemeinsame Durchführung beider Altersgruppen erwies sich erneut als großer Erfolg. Trotz der unterschiedlichen Altersstufen entwickelte sich schnell eine Gemeinschaft, in der neue Kontakte geknüpft, bestehende Freundschaften vertieft und anfängliche Sprachbarrieren unkompliziert überwunden wurden. Wo die jeweiligen Sprachkenntnisse einmal nicht ausreichten, halfen Gestik und Mimik, einzelne Wörter – und nicht zuletzt der gemeinsame Spaß an den zahlreichen Aktivitäten.

Das abwechslungsreiche Programm führte die Gruppe unter anderem an die Ostsee, wo natürlich auch die für den Norden typische Stärkung mit einem Fischbrötchen nicht fehlen durfte. Bei einem Ausflug nach Hamburg lernten die französischen Gäste gemeinsam mit den Ammersbeker Jugendlichen den Hafen kennen und besuchten eine große Modelleisenbahn- und Miniaturausstellung. Auch beim gemeinsamen Kegeln standen das Miteinander und der Spaß in der Gruppe im Mittelpunkt.

Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch einer Erlebnisausstellung rund um die Kommunikation ohne Lautsprache. Hier waren die Kinder und Jugendlichen gefordert, sich ohne gesprochene Worte zu verständigen und Kommunikation auf eine für viele völlig neue Art zu

erleben. Gerade vor dem Hintergrund eines internationalen Jugendaustauschs, bei dem unterschiedliche Sprachen ohnehin zum Alltag gehören, bekam diese Erfahrung eine besondere Bedeutung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten, dass Verständigung weit mehr sein kann als das Beherrschen derselben Sprache. Das Angebot kam bei der Gruppe entsprechend sehr gut an.

Sportlich und zugleich landschaftlich reizvoll wurde es bei einer „Drei-Muskel-Tour“ in Ratzeburg. Die verschiedenen Unternehmungen boten den Kindern und Jugendlichen nicht nur viel Abwechslung, sondern vor allem zahlreiche Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsam Herausforderungen zu meistern und sich über Alters- und Sprachgrenzen hinweg besser kennenzulernen.

Dabei steht beim Jugendaustausch nicht allein das Freizeitprogramm im Vordergrund. Ebenso wichtig sind die Begegnung und der Austausch über den Alltag, kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie das Zusammenleben in Deutschland und Frankreich. Gerade die gemeinsam verbrachte Zeit abseits des Programms trägt dazu bei, dass aus einer Gruppe deutscher und französischer Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb weniger Tage eine Gemeinschaft entsteht.

Gerade in einer Zeit, in der ein friedliches und respektvolles Miteinander in Europa keine Selbstverständlichkeit ist, haben solche persönlichen Begegnungen eine besondere Bedeutung. Die Kinder und Jugendlichen erleben unmittelbar, dass Verständigung auch über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg funktioniert und dass aus zunächst unbekannten Gesichtern innerhalb kurzer Zeit Bekanntschaften und Freundschaften entstehen können.

Der gemeinsame Austausch beider Altersgruppen hat sich damit auch 2026 bewährt und zugleich gezeigt, wie lebendig die inzwischen seit 40 Jahren bestehende Verschwisterung zwischen Ammersbek und Montoir-de-Bretagne ist. Gerade die Begegnungen der jungen Generation leisten einen wichtigen Beitrag dazu, diese langjährige deutsch-französische Freundschaft auch in Zukunft mit Leben zu füllen.

Die Gemeinde Ammersbek freut sich daher bereits auf die kommenden Begegnungen mit ihrer französischen Partnergemeinde und darauf, auch künftig Kindern und Jugendlichen aus beiden Gemeinden diese besonderen Erfahrungen zu ermöglichen.

Wer weitere Informationen zum Jugendaustausch und zur Verschwisterung mit Montoir de Bretagne erhalten möchte, kann sich gerne an die Gemeindeverwaltung Ammersbek wenden:

Frau Gerstengarbe

Telefon: 0 40 – 6 05 81 – 1 18

E-Mail: maike.gerstengarbe@ammersbek.de